STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: FB 6/10 Hd. – Stadtplanung

Sitzungsvorlage

Datum: 09.09.2002

Drucksache Nr.: **02/0341**

öffentlich

Beratungsfolge: Planungs- und Verkehrsausschuss

Sitzungstermin: 17.09.02

Betreff:

Fußwegeverbindung zwischen Niederpleiser Mühle und Pleisbachtal

Beschlussvorschlag:

Der Planungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Sankt Augustin nimmt die Variantenuntersuchung für eine Wegeverbindung zwischen Niederpleiser Mühle und Pleisbachtal zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Wegeverbindung nach Variante II entsprechend dem beschriebenen Handlungsleitfaden weiterzuverfolgen.

Problembeschreibung/Begründung:

Wie bereits in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 28.05.2002 dargelegt, beabsichtigt die Verwaltung, den Bereich des Pleisbachtals als Naherholungsgebiet aufzuwerten und für Wanderer und Radfahrer attraktiver zu machen. Hierzu sollen die vorhandenen Wege nach Abschluss des ICE-Projektes in einen besseren Zustand gebracht und die gastronomischen Betriebe (Wanderstübchen, Niederpleiser Mühle, künftig auch Burg Niederpleis) in das Konzept eingebunden werden. Ergänzende Hinweisbeschilderungen sollen die Orientierung erleichtern, durch Pressearbeit soll der Naherholungsbe- reich Pleisbachtal wieder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden.

Als partieller Baustein dieses Projektes war die Verwaltung in der oben genannten Sitzung beauftragt worden, die Anbindung der Niederpleiser Mühle an das vorhandene Fuß- und Radwegenetz in zwei Varianten zu untersuchen:

Variante I – Anbindung an die Straße „In der Aue“

Eigentumssituation:

Die Grundstücke, die durch eine Verbindung zwischen Niederpleiser Mühle und „In der Aue“ tangiert würden, befinden sich in Besitz sechs verschiedener privater Grundstückseigentümer.

Da die ursprüngliche Wegeparzelle in Verlängerung der Straße „In der Aue“ (Parzelle 2515) sich in Besitz des angrenzenden Grundstückseigentümers befindet und am Kopfende mit einer Garage bebaut ist, ist die Herstellung einer direkten Wegeverbindung über Feldwege nicht möglich.

Ökologische Einschätzung:

Ökologisch stellt sich der erste Teil der Wegeführung über Wirtschafts- bzw. Feldwege als nicht besonders problematisch dar. Die Weiterführung durch das angrenzende Waldgebiet zur Anbindung an die Straße „In der Aue“ muss allerdings eingehender untersucht werden. Da in der Örtlichkeit aber bereits Fuß- bzw. Trampelpfade vorhanden sind, wird eine ökologisch verträgliche Wegeführung für möglich gehalten.

Kostenschätzung:

Für die Herstellung dieser Wegeverbindung mit einer wassergebundenen Decke (Länge ca. 270 m, Breite ca. 2,60 m) einschließlich erforderlicher Ausgleichsmaßnahmen wird mit Kosten in Höhe von ca. 43.000,00 € gerechnet. Hierin sind keine Grunderwerbskosten enthalten, ggf. lassen sich die Wegeflächen auch anpachten.

Fazit:

Insgesamt kann diese Variante als nicht sehr attraktiv und komfortabel angesehen werden, da sie etwas verschlungen durch den Siedlungsbereich führt und einer genauen Ausschilderung bedarf. Vorteil dieser Variante sind die relativ geringen Herstellungskosten von ca. 43.000,00 €. Da diese Variante seitens der Verwaltung aber nicht favorisiert wird, wurden mit den betroffenen Grundstückseigentümern noch keine Gespräche geführt.

Variante II – Direkte Anbindung an den vorhandenen Wirtschaftsweg über den Pleisbach

Eigentumssituation:

Die betroffenen Grundstücke befinden sich in Besitz von drei verschiedenen privaten Eigentümern. Mit Herrn Nordhorn, dem vorrangig betroffenen Grundstückseigentümer, wurde ein erstes Erörterungsgespräch geführt, um dessen Belange frühzeitig berücksichtigen zu können. Weitergehende Gespräche wurden vorerst zurückgestellt, um zuerst eine grundsätzliche Entscheidung im Fachausschuss herbeizuführen.

Ökologische und sonstige Belange:

Bezüglich der Überbrückung des Pleisbaches wurde Kontakt mit dem Wasserverband, der Unteren Wasserbehörde und der Unteren Landschaftsbehörde aufgenommen, um eine generelle Vorklärung herbeizuführen. Hierbei wurde die Verwaltung u. a. darauf hingewiesen, dass durch die geplante Brücke das Hochwasserprofil nicht eingeengt werden darf und die bestehenden Ausgleichsmaßnahmen aus dem bestehenden Bebauungsplan Nr. 614 (Niederpleiser Mühle) Beachtung finden müssen. Grundsätzlich bestehen aber keine Bedenken gegen das Bauvorhaben, wenn die zuständigen Fachbehörden im weiteren Verfahren beteiligt werden.

Kostenschätzung:

Durch das erforderliche Brückenbauwerk (Länge ca. 25 m) wird die Variante höhere Kosten verursachen. Nach grober Schätzung sind für die Brücke ca. 47.000,00 € anzusetzen, für die ergänzende Wegeverbindung einschließlich erforderlicher Ausgleichsmaßnahmen ist mit Kosten in Höhe von ca. 36.000,00 € zu rechnen. Bezüglich Grunderwerb wurden noch keine Kosten berücksichtigt, da eine Anpachtung angestrebt wird.

Fazit:

Auch wenn die finanziellen Aufwendungen für die Variante II mit ca. 83.000,00 € relativ hoch liegen, erscheint seitens der Verwaltung die direkte Anbindung der Niederpleiser Mühle an den Wirtschaftsweg über eine zusätzliche Brücke wesentlich attraktiver für eine wirkungsvolle Aufwertung des Naherholungsbereiches Pleisbachtal.

Daher schlägt die Verwaltung vor, basierend auf dem Vorschlag „Variante II“ die konkreten Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern aufzunehmen und im Rahmen eines wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens die Abstimmung mit den verschiedenen Fachbehörden herbeizuführen. Die Umsetzung kann dann in den Jahren 2003 und 2004 erfolgen. Entsprechend wird die Verwaltung die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von rd. 83.000,00 € für das Haushaltsjahr 2003 mit einer VE für 2004 anmelden. Ergänzend hierzu wird die Verwaltung die bestehenden Fuß- und Radwege im Bereich Pleisbachtal auf ihren Zustand hin überprüfen und die Ausschilderung in die Wege leiten. Für den Sommer 2004 wird dann eine Veröffentlichung über die durchgeführten Maßnahmen in der Presse angestrebt.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung für diesen Handlungsleitfaden.

In Vertretung

Rainer Gleß
Techn. Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat finanzielle Auswirkungen
 hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf _____ Euro.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Vermög. Haushalt
unter der Haushaltsstelle _____ zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.